

# Unser Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **80 (1954)**

Heft 32: **Hundstage**

PDF erstellt am: **09.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>



## UNSER BRIEFKASTEN

### Auf Nachbars Schoß

Lieber Nebi!

«Ein Schweizer Lustspiel wie noch nie» ist angezeigt und da heißt es:

Der eine weint, der zweite brüllt, der dritte sitzt auf Nachbars Schoß, es ist was los. – Die Situationen sind turbulent –. Es wird gelacht wie nie seit Jahren. Riesengaudi, schlägt alles Dagewesene. – Kommen Sie vergrämt ins Kino, bei uns werden Sie in eine tolle Stimmung versetzt. Das Schweizer Lustspiel von überschäumender Komik.

Ich bin innerlich total zerrissen, was soll ich bloß tun? Ich möchte so gerne in obiges Riesengaudi gehen, da ich auf gar keinen Fall die Gelegenheit verpassen will, mich endlich einmal auf eines Nachbars Schoß setzen zu können, ohne von meiner Umgebung mit Pfudi aber au-Blicken bombardiert zu werden. Leider vermisse ich aber in dem Inserat die genaue Definition, ob man sich auf des Nachbars zur Rechten Schoß oder auf des Nachbars zur Linken (siehe oben) setzen soll. Auf den Weinenden oder auf den Brüllenden? An sich würde ich ein etwas ausgeglicheneres Naturell zu diesem Zweck vorziehen.

Deine Helena

Liebe Helena!

Ich nehme doch wohl mit Recht an, daß Du eine schöne Helena bist. Also solltest Du es doch nicht nötig haben, auf Kinoschöße warten zu müssen, um Dich vergnüglich und erfolgreich niederlassen zu können. Falls Du aber keine andere Wahl hast, so rate ich eher zu dem Weinenden als zu dem Brüllenden. Dein Nebi

Den Durst zu löschen ist Genuss  
Sofern man es nicht büßen muss... gespritzt

**Appenzeller Alpenbitter**

Kühlt, doch kältet nicht

### Ein Hoffnungsstrahl!

Lieber Nebelspalter!

Hier:

#### Mitteilung

Ein Hoffnungsstrahl für Oerlikon. Erneut führen wir vom 23. April bis 5. Mai einen Spezialberatungsdienst für Büstenhalter, Schlüpfer, Gürtel und Corsets durch.

Was meinst Du dazu?

Mit freundlichen Grüßen Erhard

Lieber Erhard!

Ich höre sie förmlich aufatmen, die Oerlikonrinnen, die so lange Zeit ohne Hoffnung in ihren unzureichenden Büstenhaltern und Schlüpfern gesessen, von ihren unmöglichen Gürteln und Corsets umgeben waren. Und nun fällt ein Strahl auf ihre kummerbleichen Gesichter. Ganz Oerlikon wird aus dem Häuschen sein vor Glück – und wir wollen es ihnen nachfühlen und gönnen, nicht wahr?

Mit freundlichen Grüßen Nebelspalter

### Der Knabe, der das Alphorn blus

Lieber Nebelspalter!

Gestern ließen sich in unserm Dörflein ein paar Alphornbläser hören und darauf erschien in unserm Blättli ein Gedicht, von dem man nur mit Grock sagen kann: schönön! Doch hindert mich am vollen Auskosten dieser Lyrik, daß ich nicht weiß, was ein «Alphorn-Fa» ist. Bitte klär mich auf!

#### Alphornlänge

Heller Sonntagmorgen  
Strahlet überm Tal,  
Enthebend vieler Sorgen  
Und mancher Erdenqual.  
Alphornlänge lieblich schallen  
Lieber Tal und Schluchten,  
Sonntagsruhe überall,  
Nur leiß die Bächlein schluchzen:  
Laß mich ruh'n – nun bin ich da  
In diesem schönen Grunde,  
Wo erklingt das Alphorn-Fa  
Mit Blumen in der Runde.  
D wäre unser Erdenleben  
Stets erfüllt von Alphornklang,  
Könnte es noch Schön'rez geben,  
So echt und wahr wie Vogelsang!  
Berg und Hügel weit und breit,  
Erfüllt von den Schalmei'n,  
Was in der goldnen Frühlingzeit  
Könnt' göttlicher noch sein?  
Wie lieblich doch das Echo hallt  
Von den Bergeshängen –  
D Menschenherz, ob jung, ob alt,  
Füll' dich mit diesen Klängen.

Mit herzlichem Dank und freundlichen Grüßen

Deine Gwundrige aus dem Toggenburg

Liebe Gwundrige  
aus dem Toggenburg!

Ich fühle mich fast als der arme Mann vom Toggenburg, weil ich dies Geheimnis nicht enträtseln kann und gleich Dir aufs Raten angewiesen bin. Daß das Fa den musikalischen Sinn des F in der Doremi-Tonleiter haben sollte, bezweifle ich, und so nehme ich einfach an, dieses Fa bedeutet einfach den Reim auf da! Wobei ich mich einer Geschichte aus meiner fernen Jugendzeit erinnere. Damals gab man noch die wunderhübschen Zauberspiele von Raimund, dessen «Verschwender» mit dem berühmten Hobelied «Da streiten sich die Leut herum» Dir wohl auch noch bekannt sein könnte. In einem dieser Zauberspiele, es heißt «Der Diamant des Geister-

königs» tritt der Geist des Vaters auf mit folgendem Vers:

Ich bin dein Vater Zephises  
Und habe dir nichts zu sagen als dieses.

Der Schauspieler, der diese Verse zu sprechen hatte, fing an:

Ich bin Zephises dein Vater

und da ihm keine Erleuchtung kam, wie er nun um den Reimmangel herumkommen sollte, entschloß er sich einfach, weiter zu fahren:

und habe dir nichts zu sagen als – dater!

Das Alphorn-Fa könnte ein Alphorn-dater sein, meinst Du nicht auch?

Mit freundlichen Grüßen

Dein Nebelspalter

### Aus Iron Mountain

Lieber Nebi!

Falls Du wieder eine Hundstagsnummer hast, kannst Du vielleicht brauchen, was ich aus meinem Leibblatt ausgeschnitten habe.

#### Eigenwilliges Flugzeug

Iron Mountain (Michigan), im August. (AFP) Dieser Tage ereignete sich in Iron Mountain ein eigenartiger Zwischenfall. Ein zweimotoriges Flugzeug, dessen Besitzer den Propeller mit der Hand in Gang setzte, stieg plötzlich auf und flog unbemannt davon. Während mehr als einer Stunde befand sich das Flugzeug in einer Höhe von 1200 Metern und vollführte verschiedene Schleifen. Die Militärbehörden des benachbarten Luftstützpunktes Kinross ließen einen Jäger aufsteigen, der das unbemannte Flugzeug abschießen sollte. Nachdem der Benzinvorrat des Flugzeugs erschöpft war, landete die Maschine unbeschädigt 20 Kilometer vom Startort entfernt. Der Inhaber des Flugzeuges verfolgte in seinem Auto die Maschine auf der Straße.

Als ich es, bei großer Hitze, gelesen hatte, schwebte aus meiner nichtvorhandenen Hausbar ein großes Glas eisgekühlten Whiskys auf mich zu. Und als ich den Whisky getrunken hatte, glaubte ich die ganze Geschichte.

PS. Als ich in Buenos Aires weilte, wurde der Schweizer Film «Romeo und Julia auf dem Dorfe» gegeben. Wie erstaunte ich, als ich auf dem Programm las: Romeo und Julia, die Dörfler, das berühmte Drama von Shakespeare, für den Schweizer Film bearbeitet von Gottfried Keller. – Demnach dürfte also unser guter Gottfried Keller das erste Drehbuch geschrieben haben – und das gibt man zu in einem Lande, in dem fast so viel erfunden wird wie in Rußland.

Dein Nesto

Lieber Nesto!

Die zweite Hundstagsgeschichte mit dem Gottfried Keller als Drehbuchautor ist fast noch schöner als die erste, obwohl auch da dem Gemüt Prächtiges geboten wird. Du darfst immerhin nicht vergessen, daß die Geschichte in Iron Mountain, also den ironischen Bergen – eine ausgesuchte Nebelspalter-Gegend – passiert ist!

Dein Nebi

**HOTEL SAVOIA BEELER**  
NERVI B. GENOVA

Inmitten Palmen und Blumen  
Aitbekanntes Schweizerhaus,  
das ganze Jahr offen  
Telefon Genua 372 24  
C. Beeler